

Giebelenden der Hinterhäuser öffnen sich verschlossene Lufen, ein Tau, eine Kette schnurrt oder klirrt herab zum Kanal, und tausend geschäftige Hände sind bemüht, hier die Erzeugnisse der nordischen Erdstriche, dort die Producte der heißen Zone, die Schätze beider Indien emporzuheben auf die Lagerböden der geräumigen Speicher. Mag man ein Jünger Merkurs sein oder nicht, dieses ameisenartige Treiben tagaus, tagein, früh und spät, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, welche der Hamburger streng heilig hält, bleibt immer interessant, wenn es auch, wie alles Stetige, an einer gewissen Monotonie leidet.

Es läßt sich leicht denken, daß der Kaufmann Wohnungen, die für seinen Geschäftsbetrieb so vortheilhaft gelegen sind, ungeachtet ihres wenig anziehenden Aeußern, sehr hoch schätzt. Der Straße zugewendet ist sein Comtoir, oft genug ein unscheinbares, dunkles Zimmer; im Hinterhause, unmittelbar an dem Fleeth, befindet sich der Speicher, auf dessen Böden die gefällige Woge ihm Waaren aus allen Welttheilen geräuschlos, und ohne daß er sich viel darum zu bekümmern braucht, zuträgt. Was Wunder, daß er das alte, verbaute Haus, in dem es zahllose Treppen und Treppchen giebt, wo es zwar nicht an Fenstern, desto häufiger aber an einer festen Wand gebricht, doch nur ungern verläßt! Darum wimmelt es auch in diesem Straßentnäuel von geschäftigen Menschen, wie in einem Bienenforbe. Es schwirrt und summt, es ruft und schreit, es knallt und lärmt ohne Aufhören auf Straßen, Brücken und in Gängen; ja selbst in die Erde hinein hat sich das Leben gewühlt, um halb unter der Straße, in gleicher Höhe mit dem Niveau des von der Fluthwelle gefüllten Fleeths, zu handeln und vom Gewinn dieses Handelns zu leben und selbst Reichthümer zu sammeln.

Man muß sich wundern, daß viele Tausende ihr ganzes Leben in diesen Kellerwohnungen verbringen, die keine andere Annehmlichkeit besitzen, als daß sie ihre Inwohner gut ernähren. Es fehlt in den meisten dieser Keller Alles, was die moderne Welt unter dem Namen Comfort versteht. Der Raum ist unglaublich beschränkt, finster, niedrig, feucht, und die Vergünstigung, in solchen Räumen wohnen zu dürfen, obendrein kostspielig. Beginnen aber im Frühjahr und im Herbst die Aequinoctialstürme, und rollen die ungeheuern Fluthgebirge der Nordsee gegen die flachen Küstenlande der Niederelbe, dann stauen sich die Wassermassen des Stroms zur Fluthzeit zurück, bäumen sich hoch auf und dringen durch die Fleethen in diese Kellerwohnungen, dieselben oft mehrere Fuß hoch mit trübem, schmutziggelbem Wasser füllend. Und dennoch verläßt der Inhaber des Kellers sein Haus nicht, es müßte denn in Folge einer Springfluth seinem Leben Gefahr bei längerem Verweilen drohen. Fälle dieser Art werden durch das Lösen der Lärmkanonen angezeigt.

Die Häuser in diesem Stadttheile sind mit sehr wenigen Ausnahmen schlecht gebaut. Ein hölzernes Geripp, mit Ziegelsteinen ausgefüllt, ist so ziemlich die ganze daran verschwendete Architektur. Gewöhnlich fehlt es